

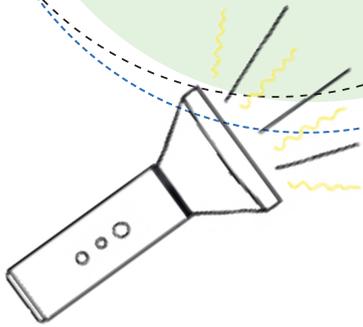
girl guide

spezialabzeichen

2.0

INHALT

Einführung	3
Spezialabzeichen im Vergleich	
Köchin	5
Künstler*in	8
Plakat Spezialabzeichen	12
Fotograf*in	16
Sternengucker*in	18
Projekt Spezis	21
Spezi finden	24



Charlie



Moni



Cäcilia



Franziska

Impressum

Herausgeberin: Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern e.V.
Irene Kischkat, Monika Galle | Schaezlerstraße 32 | 86152 Augsburg
Tel. 0821/50 880 258 | info@psg-bayern.de | www.psg-bayern.de

Redaktion: Monika Galle

Autorinnen: siehe rechts

Grafik & Layout: Alexandra Obermayr

Auflage: 1.000

Erscheinungsdatum: Dezember 2023

Bildnachweise: Die Bilder entstanden im Rahmen der Projekte in Neudettelsau, Donauwörth oder stammen aus dem Bildfundus der PSG Bayern.

Die Arbeitshilfe wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz aus Mitteln des Förderprogramms Intensivierung der Umweltbildung in Bayern.

Das kreative Team dieser Ausgabe

Franziska Berger ist aus dem Stamm Wulfertshausen und begleitet viele Pfadfinder*innen bei tollen Aktionen. Sie ist Sporttherapeutin, meistens mit dem Rad unterwegs und leidenschaftlicher Harry Potter Fan.

Charlotte Busch Seit ihrem ersten Spezi – der Künstlerin – ist Charlotte Busch ein großer Fan der Spezialabzeichen und fasziniert davon, wie unterschiedlich die Spezis umgesetzt und immer wieder neu interpretiert werden können.

Cäcilia Klug Cäcilia ist ein gewähltes Mitglied der Bundesleitung der PSG und hat unter anderem als Schwerpunkt den Bereich Spezialabzeichen.

Monika Galle darf als Landesstellenreferentin die Girl Guide betreuen und freut sich immer wieder auf die Zusammenarbeit mit den Projektfrauen vor Ort. Einige Ideen probiert sie gerne gleich selber aus:-)

*Liebe Pfadfinder*innen, liebe Leser*innen der Girl Guide,*

*Werde Spezialist*in und begeistere andere es auch zu werden!*

Du hast besondere Fähigkeiten und du lernst jeden Tag etwas – auch wenn es dir vielleicht gar nicht bewusst ist. Sicherlich bist auch du Spezialist*in in einem besonderen Bereich oder willst dir noch Fähigkeiten aneignen, die dich zu einer Spezialist*in machen. Spezialabzeichen haben bei den Pfadfinder*innen eine lange Tradition und sicherlich kennst du auch schon einige „Spezis“ (wie sie auch genannt werden), hast auf einem Lager oder in den Gruppenstunden schon ein Spezialabzeichen erworben und es auf deine Tracht genäht.

In dieser Girl Guide findest du einen aktuellen Überblick zu den Spezialabzeichen. Wir wollen dich ermutigen, dich auf den Weg für ein neues „Spezi“ zu machen und dabei neue Fähigkeiten zu lernen.

Anknüpfend an die Girl Guide Spezialabzeichen, die 2014 erschienen ist, nehmen wir dich mit zu zwei Projekten in Bayern und stellen dir folgende „Spezis“ genauer vor:

- Köchin
- Künstlerin
- Fotographin
- Sternenguckerin

Gemeinsam auswählen und dann loslegen

In der Mitte der Girl Guide findest du ein Übersichtsplakat über alle derzeitigen Spezialabzeichen und eine kurze Vorstellung der neuesten „Spezis“. Für die Gruppenstunde kannst du das Plakat mitnehmen und ihr könnt gemeinsam auswählen, in welchem Bereich ihr in der kommenden Zeit gemeinsam zu Spezialist*innen werden wollt.

Mach Neu!

Du willst selbst ein Spezialabzeichen entwickeln und es für alle anderen Pfadfinder*innen zugänglich machen? Wie das geht, erfährst du auch in dieser Girl Guide.

Viel Freude beim Entdecken und Dazulernen

Deine Moni

Die Geschichte der Spezialabzeichen

Text: Monika Galle

Spezialabzeichen haben bei den Pfadfinder*innen eine lange Tradition. Zu Beginn der Pfadfinderbewegung wurden für jedes Spezialabzeichen Prüfungen abgelegt, um das davor in mehreren Gruppenstunden gelernte Wissen abzufragen. Nur wer alle gestellten Aufgaben lösen konnte, bekam das auf Stoff gewebte Leistungszeichen ausgehändigt. Das Abzeichen war gut sichtbar auf Bluse, Halstuch oder Tracht zu sehen und wies die Person als Expert*in auf diesem Gebiet aus.

Bei der PSG veröffentlichte die Bundesleitung 1967 ein Heft mit allen damals geltenden Spezialabzeichen und eine genaue Beschreibung was eine Pfadfinder*in können muss, um dieses Abzeichen danach „stolz am Pfadigürtel“ tragen zu dürfen. Im Laufe der Zeit verschwanden Spezialabzeichen aus dem Pfadfinder*innenalltag und wurden 2008 wieder mit neuem Leben gefüllt.

Dazu passend wurde 2009 eine Arbeitshilfe auf Bundesebene veröffentlicht, die konkrete Ideen liefert, was ihr in der Gruppenstunde zu dem jeweiligen Spezialabzeichen machen könnt.



Seit 2009 sind nun einige neuen Spezialabzeichen hinzugekommen, die wir in der Girl Guide 2014 zusammengefasst vorgestellt und aktualisiert wurden.

Die Girl Guide Arbeitshilfe findest du hier oder du kannst sie unter shop@psg-bayern.de bestellen.



Seit 2014 hat sich vieles weiterentwickelt und einige Spezialabzeichen sind ab dem Jahr 2022 dazugekommen. Diese Spezialabzeichen stellen wir dir auf den Seiten 12 und 15 vor.

Einige dieser Spezialabzeichen sind in bayerischen Projekten entstanden und wurden dann über die Bundesebene eingereicht. Wie genau das geht, erfährst du auf Seite 25 dieser Girl Guide.

Auch in deiner Gruppe können Spezialabzeichen gemeinsam entwickelt werden, die dann nur ihr habt, Beispiele dafür findest du ab Seite 21.

Begriffsklärung:

Spezialabzeichen

Ein Spezialabzeichen ist ein Symbol für den persönlichen Fortschritt in einem gewissen Bereich und gibt der Pfadfinder*in Mut an die erlernten Fähigkeiten zu glauben und diese umzusetzen, ganz nach dem pfadfinderischen Grundsatz „learning by doing“.



TIPP

Hier erfährst du wie du ein Spezialabzeichen schnell auf deine Tracht aufnähst.



Spezialabzeichen für die Gruppe: Tipps zur Herangehensweise

Text: Franziska Berger

Kennt ihr das auch: Ihr habt euch mit der Gruppe oder dem Stamm für ein das Thema Spezialabzeichen entschieden und wollt nun die Inhalte planen.

In der **Arbeitshilfe der Bundesebene** zum Thema **Spezialabzeichen** und in der **Girl Guide Spezialabzeichen** werden Inhaltsideen und ein grober Überblick, was die Spezialist*in am Schluss können sollte, gegeben.

Allerdings bleibt vieles frei wählbar und offen.

Die Frage ist nun : Was ist eigentlich ein angemessener Inhalt? Wie viel Energie, Zeit und Wissen sollten wir aufbringen? Was müssen wir thematisch abdecken? Ist es ok, wenn wir einen Überblick über „alles“ machen? Dann können wir aber nicht in die Tiefe gehen? Oder wir decken einen Teilbereich schwerpunktmäßig ab, aber werden wir dann dem Thema gerecht?

Uns hat geholfen herauszufinden, wie andere Pfadfinder*innen an ein Spezialabzeichen heranzugehen. Dabei ist klar geworden, es gibt ganz verschiedene Wege an jedes Spezialabzeichen und beinahe alles ist möglich.

Die Herangehensweise an jedes Spezialabzeichen ist absichtlich frei wählbar, damit ihr mit euren Gruppenkindern zusammen aussuchen könnt, was zu euch passt, worauf ihr euch genau spezialisie-

ren wollt und was euch interessiert. Schließlich profitiert ihr von euren Spezialkenntnissen am Ende am meisten und das angeeignete Wissen wird auf euch als Gruppe zugeschnitten. Im kommenden Teil stellen wir euch unterschiedliche Möglichkeiten vor, ein Spezialabzeichen mit Leben zu füllen.

Mehrere Gruppen in der Diözese Bamberg (Stamm Neuendettelsau) und in der Diözese Augsburg (Stamm Donauwörth) haben sich über einen längeren Zeitraum mit den folgenden Spezialabzeichen beschäftigt und danach feierlich ihr Spezialabzeichen erhalten.

- Köchin
- Künstler*in
- Fotograf*in
- Sternengucker*in

Darüberhinaus sind noch einige Spezialabzeichen in den Gruppen entstanden, die sie nur für sich erworben haben.

Die Köchin 1



Text: Charlotte Busch

Die Köchin 1 wird in der Arbeitshilfe „Spezialabzeichen“ als wichtiges Spezi für die Stimmung im Zeltlager beschrieben. Teilaspekte können sein: verschiedene Kocharten und Lebensmittel, Hygiene, das Einrichten einer Lagerküche, Gesunde Ernährung, Wissen über Fairen Handel. In Donauwörth wurde über mehrere Gruppenstunden ein gemeinsames Abendessen geplant und vorbereitet und dann gemeinsam gekocht. In Neuendettelsau wurde der Schwerpunkt während einer Ganztagesveranstaltung auf die Herkunft der Lebensmittel gelegt, im Unverpacktladen eingekauft und dann ein gemeinsames Essen zubereitet.

Donauwörth



ab Pfadi



mehrere Gruppenstunden

Wir haben in unserem Gruppenraum das Pfiffilotta-Kochbuch entdeckt. Das sollte für unsere Pfadis dann gleich für das Spezialabzeichen „Köchin“ zum Einsatz kommen. Wir haben zum Thema Kochen fünf Gruppenstunden und ein gemeinsames Abschlussessen geplant. Alle erhielten einen Spezi-Pass „Köchin“ und wer an mindestens drei Gruppenstunden und dem Abschlussessen teilgenommen hatte, hat dafür das Spezialabzeichen erhalten.

Gefahren und wichtige Grundregeln

Wir haben damit gestartet, die Grundregeln für das Kochen und Backen gemeinsam zu erarbeiten. Dabei haben wir auch überlegt, welche Situationen gefährlich sein können und wie wir diese sicher gestalten. Die erarbeiteten Regeln haben wir gemeinsam auf einem Plakat festgehalten und alle unterzeichnet.

Außerdem haben wir etwas über die regionale und saisonale Beschaffung von Lebensmitteln gelernt. Auch diese Aspekte wollten wir bei der Auswahl unserer Rezepte beachten. Wir haben das Spezialabzeichen im Frühjahr/Sommer gemacht und hatten fast freie Obst-Auswahl, das hat uns alle sehr gefreut.



Deftig, Süßes und Gebäck

Anschließend durften sich alle ein Rezept aus dem Pfiffilotta-Kochbuch aussuchen, das wir in den nächsten Gruppenstunden zusammen kochen wollten.

Dabei hat die Gruppe selbst darauf geachtet, dass eine bunte Mischung aus Süßspeisen, deftigen Gerichten und Gebäck ausgewählt wird. Gutes Essen ist umso besser, wenn man es teilt. Da unsere Diözesankuratin an unserem Standort gewohnt hat, haben wir sie als Gast zu unserem Abschlussessen eingeladen. Wir haben in einer verlängerten Gruppenstunde gemeinsam gekocht, uns den Tisch schön eingedeckt und gemeinsam gegessen. Wir waren bei der Zubereitung der Kartoffelpuffer sogar so fleißig, dass wir noch einige mit nach Hause genommen haben.

TIPP

Das Pfiffilotta Kochbuch erhältst du bei der PSG Bayern. Schreib uns eine Email an shop@psg-bayern.de



Neuendettelsau



ab Pfadi



eine Gruppenstunde und ein Ferientag

Unsere Köchin 1 steht unter dem Fokus „Mach selbst!“, „Kaufe regional, fair, unverpackt!“ und „Nutze, was du hast!“.

Anders als unsere anderen Spezis ist die Köchin 1 als Ferienworkshop geplant.

Unverpackt ist besser für die Umwelt

Wir haben vorab geplant, was wir kochen wollen und welche Mengen wir dafür brauchen. Dann sind wir mit dem Zug nach Ansbach gefahren und haben dort „Ansbach unverpackt“, den Ansbacher Unverpacktladen, besucht. Dort haben wir eine Führung bekommen und viel über Produktkreisläufe, Wertschöpfungsketten und natürlich Abfallvermeidung gelernt. Danach haben wir für unser gemeinsames veganes Kochen am Nachmittag eingekauft. Dafür haben wir eigene Gefäße, wie Beutel, Säckchen und Gläser mitgebracht. Hat jemand mal keine eigene Verpackung dabei, kann man sich im Laden zum Beispiel ein gespendetes Glas ausleihen. Man kann also trotzdem unverpackt einkaufen.

Der Ausklang

Im Pizzabacken mit dem Ofen sind wir schon Profis, deshalb haben wir im Rahmen des Workshops das Lagerfeuer als Kochstelle gewählt und haben verschiedene Stockbrotteige ausprobiert. Zum krönenden Abschluss gab es dann vegane Marshmallows.

TIPP

In Unverpacktläden sind die Mitarbeiter*innen gern bereit dir eine Führung zu geben oder zu dir in die Gruppenstunde zu kommen. Frag doch mal nach!

Kennst du einen Unverpacktladen bei dir in der Nähe? Hier findest du sicherlich einen:



Rezepttipp: Pizzastockbrot

Bereitet den Stockbrotteig wie gewohnt zu und lasst ihn bei Bedarf gehen.

Vermischt ihn mit euren liebsten Pizzazutaten:

- (vegane) Käse
- Feta
- Pilze
- getrocknete Tomaten oder kleine Tomatenstücke
- ein Klecks Pesto,
- Knoblauch
- Zwiebeln
- Mais
- mediterrane Kräuter, wie Oregano, Basilikum, Rosmarin

und wickelt ihn dann dünn um Euren Stock. Guten Appetit!



INFO

Wusstes du, dass du Stockbrot auch im Backofen machen kannst, wenn gerade kein Lagerfeuer zur Verfügung steht?

Stockbrot - ohne Hefe

Fürs Backrohr oder natürlich über dem Lagerfeuer
(Menge für 6 kleine Stockbrote)

Zutaten:

150 g Mehl und etwas Mehl für die Arbeitsfläche
1 Teelöffel Backpulver
1 Esslöffel weiche Butter oder Margarine
1 Ei
1 Prise Salz
ca. 50 ml Wasser

Was du sonst noch brauchst:

Waage, Esslöffel, Teelöffel
Schüssel
Backblech mit Backpapier oder ein Lagerfeuer
2 Holzkochlöffel oder ein Stock fürs Lagerfeuer

So geht's:

150 g Mehl, Backpulver und Salz in die Schüssel geben.
Einen Esslöffel weiche Butter und das Ei hinzufügen.
Mit etwas Wasser den Teig mit den Händen kneten.
Geht ganz wunderbar auch ohne Küchenmaschine ;-)

Nicht das ganze Wasser auf einmal hinzugießen,
sondern nach und nach, so dass der Teig am Schluss
nicht klebrig ist. Notfalls nochmals etwas Mehl einarbeiten.

Den Teig halbieren, etwas Mehl auf die Arbeitsfläche
geben und jede Portion zu einer Schlange rollen.
Löffelstiele einfetten und die Teigschlangen herumwickeln.
Auf das mit Backpapier belegte Blech legen
und für ca. 20 Minuten im vorgeheizten Backrohr bei
180° C backen oder natürlich über dem Lagerfeuer
goldbraun rösten.



Künstler*in



Text: Charlotte Busch

Die Arbeitshilfe Spezialabzeichen führt als Aktionsvorschläge Ideen aus den Richtungen Handarbeiten und Basteln, NaturArt, Modellieren und Töpfern, Werken, Malen und Zeichnen auf.

In Donauwörth wurde eine große Bandbreite an unterschiedlichen Bereichen abgedeckt und eine Ausstellung organisiert. In Neuendettelsau wurde der Fokus darauf gelegt, Materialien zu nutzen, die schon vorhanden sind und es wurde künstlerisch das Thema „Ressourcen“ aufgearbeitet. Beide haben sich Salzteig als Werkstoff gesucht und auf verschiedene Weise genutzt.

Donauwörth

Für das Spezialabzeichen Künstler*in wollten wir mit unseren Pfadis möglichst verschiedene Bereiche der Kunst entdecken und erleben. Wir haben uns deshalb für folgende Kunstformen entschieden und dazu Gruppenstunden gestaltet: Zeichnen, Punktmalerei, Modellieren, LandArt und Plastisches Gestalten. Wir haben Spezi-Pässe ausgeteilt und wer an drei Gruppenstunden teilgenommen hatte und ein Abschlussprojekt abgegeben hatte, hat das Spezialabzeichen erhalten.

Tiere zeichnen



Wachtel und Pfadis



mehrere Gruppenstunden



Anleitung Tierzeichnungen, Stifte, Papier



Wir haben verschiedene Anleitungen zum Zeichnen von Tieren mit in die Gruppenstunde gebracht. Alle konnten nach Lust und Laune entweder die Tiere nach Anleitung zeichnen oder auch eigene Tierbilder gestalten.

Punktmalerei



glatte saubere Steine, Holzspieße, Acrylfarbe



Alle haben im Voraus den Auftrag bekommen einige Steine zu sammeln und mit in die Gruppenstunde zu bringen. Diese haben wir dann mit Holzspießen mit Punktmalerei verziert. Wir haben auch gelernt, wo Punktmalerei herkommt. Diese Zeichentechnik haben wir als sehr beruhigend empfunden, weshalb sie auch zur Meditation eingesetzt werden kann.





Modellieren

- ? Salzteig, Unterlage, Farbe zum Bemalen (Wasserfarbe, Plakatfarbe oder ähnliches), Pinsel

➔ Wir haben Salzteig hergestellt und modelliert, worauf wir Lust hatten. In dieser Gruppenstunde sind dekorative Blumen, praktische Schälchen und Semmeln und Brezen für den Kaufladen zuhause entstanden.
Wir haben den Salzteig bis zur nächsten Gruppenstunde trocknen lassen und anschließend gemeinsam bemalt.



Unser erprobtes Rezept für Salzteig:

- 3 Tassen Mehl
- 1 Tasse Salz (feinkörnig)
- 1 TL Leimpulver (z.B. Tapezierleim)
- 1 Tasse Wasser

Zuerst die trockenen Zutaten gut miteinander vermengen. Anschließend die Tasse Wasser zugeben und den Teig klumpenfrei verrühren.

LandArt

- ? Bücher über LandArt (in der Bücherei ausgeliehen), Waldstück mit verschiedenen Materialien, Smartphone/Kamera für Foto

➔ In unserer LandArt-Gruppenstunde haben wir uns verschiedene LandArt-Kunstwerke angesehen. Dann sind wir in ein nahegelegenes Waldstück gegangen und haben dort gemeinsam ein eigenes großes LandArt-Kunstwerk gestaltet.

Dieses war dort noch Wochen später zu erkennen und wurde bei vielen Familienspaziergängen immer wieder bewundert. Dazu gab es noch eine Hausaufgabe. Wir haben das WAGGGS-Logo in verschiedene Bereiche unterteilt und die einzelnen Abschnitte zuhause allein mit LandArt gestaltet und fotografiert. Diese Einzelteile wurden dann wieder zu einem Gesamtbild zusammengefügt, das heute noch in unserem Gruppenraum hängt.

Neuendettelsau

Unsere Künstlerin steht unter dem Motto „Nutze, was du hast!“, aber vor allem „Mach selber“. So haben wir uns in die Themen Upcycling, Müll und Überflusgesellschaft gestürzt und haben uns mit allen Sinnen an einer kreativen Nutzung natürlicher und regionaler Ressourcen versucht.

Wir haben in den Gruppenstunden Salzteigduftsteine gebastelt und mit ätherischen, regional produzierten Ölen beduftet, DIY-Kreiden mit Lebensmittelfarben gefärbt und für die Öffentlichkeitsarbeit praktisch genutzt, Schneekugeln aus Marmeladengläsern und Spielzeugfiguren kreiert und Geldbeutel aus Tetrapaks gebastelt.

Plastisches Gestalten



Wichtel und Pfadis



gesammelter gereinigter Haushaltsmüll, Draht, Heisskleber



Schon zu Beginn unseres Spezialabzeichens erhielten alle den Auftrag, zuhause Plastik, Papier oder Textil-Müll für ein Upcycling-Projekt zu sammeln. Aus dem gesammelten Müll sind tolle neue Dinge entstanden: Geldbeutel aus Milchkartons, eine Katze, eine Giraffe, Stifthalter und sogar ein funktionierender Süßigkeiten-Automat.

Abschließend haben alle ihr Lieblingskunstwerk als Abschlussprojekt mitgebracht. Wir haben von der Gemeinde einen Platz im Kirchenvorraum bekommen, wo wir unsere Werke präsentieren durften und dort gemeinsam eine Ausstellung eingerichtet.



Duft Salzsteine: die betörende Macht der Düfte



ab Wichtel



2 Gruppenstunden



für ca. 10 Duftsteine:

4 Tassen Weizenmehl, 2 Tassen feines Salz, 2 Tassen Wasser, 2 TL neutrales Pflanzenöl, ätherische Öle nach Wahl, wer mag: Lebensmittelfarbe, Gewürze, getrocknete Zitronen- oder Orangenschalen, Blüten zum Verzieren, Unterlagen, Modelierwerkzeuge



1. Aus Weizenmehl, Salz, Wasser und Öl den Salzteig kneten, in kleine Stücke teilen und nach Wunsch färben, verzieren, formen
2. Bis zur nächsten Gruppenstunde bei Zimmertemperatur trocknen lassen und am besten zwischendurch wenden
3. Bei 130 Grad Ober- und Unterhitze ca. eine Stunde lang backen und gut abkühlen lassen.
4. Nicht lackieren oder bemalen! Durch die offenen Poren vom Salzteig könnt ihr eure Steine jetzt mit wenigen Tropfen Öl beduften

DIY Malkreide wir machen uns die Welt ein Stückchen bunter



ab Wichtel



mind. 2 Gruppenstunden



für etwa 10 Kreiden:
10 Gießformen (z.B. leere Klopapierrollen),
15 EL Gips (gibt's im Bauhaus/Bastelbedarf),
15 EL Wasser, Lebensmittelfarbe oder
DIY Farbe aus Pflanzenextrakten nach Wunsch



Gips, Wasser und Farbe gut mischen und in
Gießformen gießen.
Bis zur nächsten Gruppenstunde gut trocknen
lassen. Dann könnt ihr sie aus der Form lösen
und direkt ausprobieren!

Eine genauere Beschreibung findest du hier

Danach mit der DIY Kreide nette Botschaften auf
dem Gehweg oder auf Parkplätzen hinterlassen.



Frottage eine neue Kunsttechnik kennenlernen



ab Wichtel



eine Gruppenstunde



Material Papier, Bleistift, Gegenstand/Material um
Oberfläche abzapfen, Wasserfarbe, Aquarell-
farbe, Holzfarbstiften



Bei gutem Wetter wird, bei einem Spaziergang
um den Gruppenraum, die Umwelt erkundet.
Dabei können die Pfadfinderinnen schon starten
und z.B Pflastersteine, Asphalt, Baumrinde,
Blätter die am Boden liegen als Unterlage neh-
men, Papier darüberlegen und mit der Bleistift-
spitze über das Blatt schraffieren.
Dabei wird der Untergrund sichtbar.

INFO



Die **Frottage** (frz. froter „reiben“) geht ursprünglich
auf ein altes chinesisches Verfahren zurück, das 1925
für die Bildende Kunst weiterentwickelt wurde. Bei der
Frottage wird die Oberflächenstruktur eines Gegen-
standes oder Materials durch Abreiben mit Kreide
oder Bleistift auf ein aufgelegtes Papier übertragen.
(vgl Wikipedia)

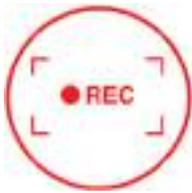
Auch mit Gegenständen wie z.B. Münzen, Stoff,
Aufklebern, Altersstufen Abzeichen, Halstuch,
Seil etc funktioniert dieses Verfahren.

Das entstandene Kunstwerk kann nun noch
mit Farbe (Wasserfarbe, Aquarellfarbe, Holz-
farbstiften etc.) verfeinert werden.

Seit 2022 sind einige neue Spezialabzeichen im Pfadfinder*innen Alltag entstanden und bei der Bundesleitung eingereicht worden. Nach bestimmten Kriterien entscheidet die Bundesleitung gemeinsam, ob dieses Spezialabzeichen aufgenommen wird.

Du willst auch ein Spezialabzeichen entwickeln?
Wie das geht erfährst du auf Seite 21.

Text: Cäcilia Klug



Filmemacher*in

Nicht nur konsumieren, sondern selber machen. Filme können viele Formen haben und sind ganz leicht zu erstellen. Damit kennt sich die Filmemacher*in aus. Natürlich hat die Filmemacher*in vorher einen Plan, was sie ausdrücken oder einfangen will, kennt Tricks für gute Ausschnitte und kann mehrere Szenen aneinanderfügen.



Feuermeister*in

Pfadfinder*innen ohne Lagerfeuer? Unvorstellbar. Doch das Feuer ist sehr vielseitig, es kann sehr verschiedene Formen und Funktionen haben und Freund oder Feind sein. Daher ist es als Pfadfinder*in umso wichtiger, sich vielfältige Kenntnisse über das Feuer anzueignen.



Inklusion

In unserer Welt gibt es viele Barrieren für Menschen die Mobilitäts-Einschränkungen, beeinträchtigte Möglichkeiten zu Hören oder Sehen haben oder neurodivers sind.

Als Pfadfinder*innen setzen wir uns ein für eine Welt, an der alle mitbestimmen und teilnehmen können. Dafür ist es wichtig, dass wir auch Barrieren erkennen, von denen wir selbst nicht betroffen sind, um daraufhin mehr Barrierefreiheit schaffen zu können.

Dieses Plakat kannst du herausnehmen, um besser in der Gruppenstunde in das Themengebiet Spezialabzeichen einzusteigen.

TIPP

Spezialabzeichen könnt ihr in der Pfadfinderinnen Boutique bestellen



15



29



11



30



3



18



1



21



22



2



28



7



4



12



16

5



6

Übersicht Spezialabzeichen



- 1 Abenteuer*in
- 2 Künstler*in
- 3 Botaniker*in
- 4 Medienkenner*in
- 5 Sportler*in
- 6 Ersthelfer*in
- 7 Musiker*in
- 8 Wasserratte 1
- 9 Wasserratte 2
- 10 Sternengucker*in
- 11 Fotograf*in
- 12 Politiker*in
- 13 Weltenbummler*in 1
- 14 Weltenbummler*in 2
- 15 Geograph*in
- 16 Radfahrer*in
- 17 Wetterfrosch
- 18 Knotenknüpfer*in
- 19 Schauspieler*in
- 20 Wissenschaftler*in
- 21 Köchin 1
- 22 Köchin 2
- 23 Spirituell
- 24 Sakristeidienst
- 25 Töpfer*in
- 26 Zoolog*in
- 27 Weltkirche
- 28 Liturgie
- 29 Bergsteiger*in
- 30 Bibelkunde

neue Spezialabzeichen



Fair-händler*in

Wir setzen uns ein für eine gerechte Welt – auch im Handel von Produkten, die wir gerne nutzen. Deshalb kennt sich die Fairhändler*in mit den Grundlagen des Fairen Handels aus und kann diese umsetzen.



Insektenforscher*in

Warum sind Bienen und Insekten so wichtig? Wie würde eine Welt ohne sie aussehen? Was können wir tun, dass es weiterhin viele Insekten gibt? Die Insektenforscher*in kennt sich gut in ihrer Umgebung aus, kennt die Zusammenhänge zwischen bienenfreundlichen Pflanzen, Insektenschutzplätze und dem heimischen Ökosystem.



Weltverbesser*in

Als Pfadfinder*innen wollen wir uns für eine nachhaltigere Lebensweise einsetzen. Die Klimakrise zeigt deutlich, dass wir aktiv unsere Lebensweise verändern müssen.

Als PSG haben wir den Bildungsauftrag, Nachhaltigkeit aktiv in unserem Leben, sowie gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu leben und sie so für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und auf alternative sinnvolle Lösungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.



Georgstagsspezialist*in

Wofür steht eigentlich das SG bei PSG? PSG steht für Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg. Während jeder den pfadfinderischen Teil der PSG kennt, ist die Geschichte rund um Sankt Georg oft weniger bekannt.

Die Georgstagsspezialist*in kennt die Geschichte gut, kann eine Aktion rund um den Georgstag planen und sich kritisch mit dem Inhalt der Geschichte auseinandersetzen. Auf diese Weise ist sie eine große Bereicherung für den Stamm und auch die Gruppe und an diesem Tag im April unverzichtbar.

COMING SOON

Im Frühjahr 2024 erscheint die Girl Guide Georgstag!





Fotograf*in

Text: Charlotte Busch

Die Arbeitshilfe Spezialabzeichen der Bundesebene thematisiert die Rolle von Fotos in der Öffentlichkeitsarbeit und zeigt Kameratechnik, Bildgestaltung, Öffentlichkeitsrecht und digitale Bildbearbeitung als Teilaspekte der Fotograf*in. In der Girl Guide Spezialabzeichen findet Ihr auf S. 14 ein Interview mit Verena, einer Fotografin aus München. Während sich die Münchner*innen ein Wochenende lang mit Motiven und Portraits beschäftigt haben, wurden in Donauwörth mehrere Gruppenstunden den verschiedenen Bereichen der Fotografie gewidmet und geübt, gute Fotos mit dem Smartphone zu machen. In Neuendettelsau hingegen wurde der Schwerpunkt ein Jahr lang auf Fotos als Dokumentation gelegt und die Vor- und Nachteile der digitalen Speichermöglichkeiten herausgearbeitet. Ihr merkt schon, wie unterschiedlich der Zeitraum sein darf, in der ihr euch mit dem Spezi beschäftigen könnt.

Donauwörth



Wichtel und Pfadis



mehrere Gruppenstunden



Smartphone, Ladegerät, Kamera, Beleuchtungsequipment, Greenscreen



In ihrem Spezialabzeichen Fotograf*in wollten die Pfadis aus dem Schulprojekt lernen, schöne, lebendige Fotografien mit dem Smartphone aufzunehmen. Wir haben uns über das gesamte Spezialabzeichen hinweg verschiedene Bereiche der Fotografie angesehen.

Unterstützung durch das Medienprojekt „Einfach Pfadfinderin“ der PSG Landesebene.

Zum Start in unser Spezialabzeichen haben wir uns Franzi Hauber vom Medienprojekt der Landesebene Bayern eingeladen. Sie hat uns die Grundlagen zum Fotografieren mit dem Smartphone erklärt und uns eine Aufgabe zum Fotografieren verschiedener Perspektiven gegeben.



Anschließend sind wir von der Schule aus in die Stadt gegangen, haben uns dort aufgeteilt und mit den Smartphones verschiedene Elemente aus neuen Perspektiven eingefangen.

Nach allen Regeln der Kunst

In den darauffolgenden Gruppenstunden haben wir verschiedene Szenarien nach allen Regeln der Kunst mit der Kamera eingefangen. Wir hatten eine Gruppenstunde zum Thema Porträtfotografie. In dieser Gruppenstunde haben wir uns eine Beleuchtungsausrüstung geliehen und bei unseren Porträts mit Schatten und Licht experimentiert. In einer weiteren Gruppenstunde haben wir uns mit den unendlichen Möglichkeiten befasst, die sich durch die Verwendung eines Greenscreens ergeben. Gemeinsam haben wir verschiedene Motive überlegt, die wir durch den Einsatz eines Greenscreens verwirklichen wollten. In den darauffolgenden beiden Gruppenstunden haben wir die geplanten Motive dann fotografiert und auch die digitale Umgestaltung erlernt und durchgeführt.

We proudly present

Zum Abschluss hatten wir eine Ausstellung geplant, die an ein Schulkonzert angebunden werden sollte. Wir hatten ausgewählt, welche Bilder wir ausstellen wollen und uns auf ein einheitliches Rahmendesign für die Ausstellung geeinigt. Leider musste die Ausstellung dann pandemiebedingt ausfallen. Unsere vorbereiteten Ausstellungsstücke haben aber als Geschenke oder als Dekorationen alle ein neues Zuhause gefunden.

Neuendettelsau



Wichtel und Pfadis



mehrere Gruppenstunden



Kamera mit Druckfunktion, Farben zum Bemalen der Bilder, Fotobuch



Wir haben gemerkt, dass Fotos grade für die jüngeren Pfadfinder*innen eher uninteressant sind, da sie meistens kein Smartphone besitzen und sich die digitalen Fotos, die von oder mit ihnen gemacht werden, gar nicht anschauen können. Auch für die Älteren sind die vielen Fotos, die auf dem Handy oder einer Cloud gespeichert sind, oft eine Überforderung. So sind wir zu der Idee gekommen, unsere Fotos mit einer Kamera zu erstellen, die die Fotos direkt ausdruckt. Damit das nicht wahnsinnig teuer wird, haben wir uns für eine Kamera mit Wärmetechnik entschieden, die kleine Schwarz-Weiß Bilder auf Thermopapier „druckt“. Das funktioniert wie ein Kassensbon und die Rollen sind genauso günstig.



Die Kamera immer dabei

Im folgenden Jahr haben wir abwechselnd Gruppenstunden mit der Kamera begleitet, Anleitungen fotografiert und verschiedenste Situationen eingefangen. Auch das Bayernlager haben wir genau dokumentiert. Dabei haben wir unsere Kamera und die (begrenzten) Möglichkeiten der Darstellung genau kennengelernt und konnten analog mit Helligkeiten, Schärfen und Kontrasten spielen. Auch das Nachbereiten der Fotos kam nicht zu kurz, wir haben zum Beispiel gedruckte Fotos nachträglich coloriert und aufgewertet.

Die Kirchenwand ist unsere Bühne

Als Abschluss haben wir unsere Fotos als riesige Collage an der Wand der Kirche St. Franziskus angeordnet und den Besucher*innen des Gottesdienstes präsentiert. Unsere ungewöhnlichen Fotos kamen sehr gut an und am Ende durfte jede ihre Fotos in ihr Erinnerungsalbum kleben und mit nach Hause nehmen.



Sternegucker*in

In der Spezi-Arbeitshilfe werden Sternbilder, Planeten und unser Sonnensystem und Astronomie als Teilaspekte der Sternegucker*in genannt. In Donauwörth wurde ein möglichst breites Spektrum abgedeckt, während in Neuendettelsau nach einem Überblick über das gesamte Thema der Mond genauer unter die Lupe genommen wurde.

Donauwörth

Für das Spezialabzeichen Sternenguckerin wollten wir mit unseren Caras ein möglichst breites Spektrum zum Thema Sterne abdecken. Die Caras wollten sowohl etwas über Astrologie als auch Astronomie und die Navigation mit Sternen lernen. Insgesamt haben wir deshalb zu diesem Thema 5 Gruppenstunden und eine Abschlussaktion geplant.

Die Astrologie



Caras



Literatur über Astrologie (Bücherei), Zeitschriften mit Horoskopen



In den ersten beiden Gruppenstunden haben wir uns mit den Sternzeichen und den zugehörigen Sternbildern, den sogenannten Tierkreiszeichen, beschäftigt. Wir haben gelernt, welche Symbole zu den Sternzeichen gehören, wie die Sternbilder dazu aussehen und welche Persönlichkeitsmerkmale laut der Astrologie mit den jeweiligen Sternzeichen verknüpft sind. Dazu haben wir uns nicht nur mit den eigenen Sternzeichen, sondern auch mit unseren Aszendenten auseinandergesetzt und haben mit Sternzeichen-Bingo die astrologischen Vorgaben mit unserer Wahrnehmung in der Realität verglichen.

Die Astronomie



Sternkarte, Zeitungspapier, Farben, Klebeband, Faden, Schere, Internetzugang



Für das Thema Astronomie haben wir in zwei weiteren Gruppenstunden Sternbilder außerhalb des Tierkreises kennengelernt und zudem das Grundwissen zu weiteren Himmelskörpern wie Asteroiden und Planeten und deren Konstellationen gelernt.

Dazu haben wir uns einiges ganz praktisch mit Modellen aus Zeitungspapier und Klebeband erarbeitet. Nebenbei haben wir unser Wissen über die Sternkarte vertieft und das Thema auch mit der Astrologie verknüpft, indem wir auf der Sternkarte den Nachthimmel zu unserer Geburtszeit aufgerufen haben.



Navigation mit den Sternen

? Sternenkarte

➔ In der letzten Gruppenstunde haben wir nochmal intensiv mit der Sternenkarte gearbeitet. Dabei haben wir noch Sternbilder kennengelernt, die für die Navigation mit den Sternen besonders hilfreich sind. Vom Großen Wagen aus können wir nun alle sich den Polarstern finden.

Eine Nacht unter den Sternen

? Kratzbild: Leinwand, Wachsmalkreiden, schwarze Acrylfarbe, Holzspiesse

➔ Für unsere Abschlussaktion haben wir eine Übernachtung geplant, damit wir noch die Gelegenheit haben mit dem echten Sternenhimmel zu arbeiten. Wir hatten auch richtig Glück mit dem Wetter und konnten mit Hilfe der Sternbilder sicher zum Ziel unserer Schnitzeljagd navigieren. Es war auch ein wunderschönes Erlebnis einfach gemeinsam dazuliegen und in den Himmel zu schauen.
Solange noch keine Sterne am Himmel zu sehen waren, waren wir kreativ und haben mit der Kratzbildtechnik Leinwände zu unserem eigenen Sternzeichen gestaltet.

Neuendettelsau



Wichtel und Pfadis



Sternbildkarte, „glow in the dark“ Sterne, Buch Laras Stern, Buch kleiner Prinz

Wir haben zuerst ausgetestet, wo und womit wir am besten den Himmel beobachten können. Bei unserer ersten Gelegenheit war es leider regnerisch und der Nachthimmel komplett bewölkt, so dass wir mit „glow in the dark“ Sternen Sternbilder gelegt haben und uns literarisch mit Lauras Stern für die Wichtel und Der kleine Prinz für die Pfadis dem Thema angenähert haben.

Sternwarte



Einen Überblick über alles Wissenswerte zum Nachthimmel haben wir in der Nürnberger Sternwarte bekommen. Dort gibt es regelmäßige Führungen am Radioteleskop, Vorträge und Sonderveranstaltungen zu Himmelsereignissen.

Hier findest du sicherlich eine Sternwarte in deiner Nähe



TIPP: STERNZEICHEN-BINGO

Für das Sternzeichen-Bingo braucht jede Person einen Bingo-Zettel mit 4 x 4 leeren Feldern. Alle schreiben für sich in jedes Feld eine Eigenschaft, mit der sie sich selbst beschreiben würden oder wie Andere sie beschreiben. Anschließend wird eine Liste vorgelesen, welche Eigenschaften laut Astrologie welchem Sternzeichen zugeordnet werden. Diejenigen, deren Sternzeichen vorgelesen wird, dürfen zutreffende Eigenschaften auf ihrem Bingo-Zettel streichen. Konnte eine komplette Reihe (längs, quer oder diagonal) gestrichen werden, ist das ein BINGO.

Das ganze kann auch mit den Aszendenten gespielt werden oder mit einer Kombination aus Sternzeichen und Aszendenten.





Der Mond

? Teleskop

➔ Von Neuendettelsau kann man nachts den Lichtschein (die Lichtemission) Nürnbergs sehen, es wird bei uns selbst aber recht dunkel. Das haben wir genutzt und Beobachtungen mit dem Teleskop gemacht. Am besten konnten wir den Mond mit seinen Strukturen erkennen.

Hier findet ihr eine Mondkarte zum herunterladen und viele nützliche Tipps zur Mondbeobachtung, wie zum Beispiel, dass der zunehmende Mond schon am frühen Abend gut zu sehen ist, während der abnehmende Mond erst in der 2. Nachthälfte erscheint.



INFO: SUPERMOND

So nennt man den Vollmond, wenn er der Erde sehr nah kommt. Er erscheint dann heller und größer als Normalerweise. Die nächsten Supermonde können wir am 18.9.24, 17.10.24, 5.11.25 und 5.12.25 beobachten.

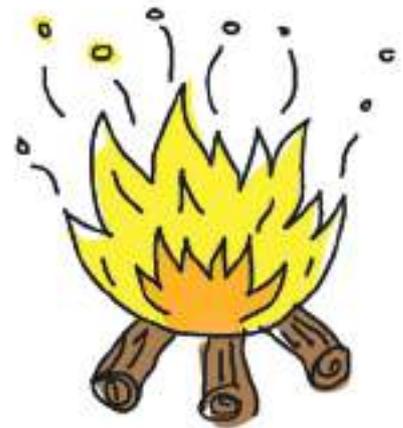


© pixabay

INFO: BLUTMOND

Bei einer Mondfinsternis steht die Erde zwischen Sonne und Mond. Dadurch, dass der Mond im Schatten der Erde steht, können nur noch sehr lange rote Sonnenstrahlen an der Erde vorbeikommen, sodass der Mond rot angeleuchtet wird. Die nächste totale Mondfinsternis ist am 14. März 2025.

Auf der Website vom Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt gibt es viele Infos und eine Zusammenstellung spannender Webcams. Eine davon zeigt den Nachthimmel durch ein Teleskop des European Southern Observatory.



Upcycling-Spezialist*in

Text: Charlotte Busch

Unsere Upcycling-Spezialistin in Neuendettelsau ist in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen entstanden und legt einen ganz besonderen Fokus auf „Nutze, was du hast!“ aber auch „Tausche“ und natürlich „Mach selbst!“. Bei diesem Spezi ging es darum, die Wertschätzung für vorhandene und gebrauchte Gegenstände zu erhöhen und Upcycling als Aufwertung verfügbarer Ressourcen noch viel selbstverständlicher und kreativer umsetzen zu können.



Um das selbst kreierte Abzeichen zu bekommen, haben unsere Teilnehmer*innen viel gelernt.

Wir haben:

- Einen Tauschtag mit aussortierten Spielzeugen und Kleidung organisiert,
- Alte Jeans upgecycelt und damit Körbe aus Jeansstreifen geflochten,
- Alte Teller aus dem Gebrauchtwarenhof upgecycelt und daraus Etrageren gebaut,
- Bei Spitzen-Wetter wiederverwendbare DIY Wasserbomben aus Schwämmen gebastelt,
- DIY-Taschen aus alten T-Shirts geschaffen,
- DIY Schmuck aus Altpapier hergestellt,
- Schmuckkästchen mit vorhandenen Materialien verziert und personalisiert.



Nachhaltigkeit in der Gruppenstunde



Für uns Pfadfinder*innen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle in unserem Weltverständnis und bei all unseren Aktionen.

Passend dazu gibt es fertig ausgearbeitete Gruppenstunden zu folgenden Themen: Müll, Energie, Artenvielfalt, Mode, Essen und Verpackungsfreies Einkaufen.

Wasserspaß ohne kaputte Luftballons



ab Wichtel, aber für alle lustig, wenn es heiß ist



eine Gruppenstunde und den ganzen Heimweg



Schwammtücher/ Schwämme (nachhaltig sind Materialien wie Baumwolle oder Zellulose), Gummiringe/Wollreste/Schnur



Schneidet die Schwämme oder Schwammtücher in Streifen und bindet einige davon zu einem bunten Bündel zusammen. Jetzt bloß noch im Wassereimer vollsaugen lassen und wie gewohnt werfen. Macht genauso Spaß und nass, mit dem Vorteil, dass ihr sie einfach wieder auftanken und – gut getrocknet – für die nächste Wasserschlacht aufbewahren könnt.



Tshirt-Tasche

Wie ein T-Shirt mir-nichts-dir-nichts zur Hingucker-Tasche wird



ab Wichtel



eine Gruppenstunde



ein T-Shirt, darf gern sehr groß sein, Schere



Schneidet Kragen und Ärmel jeweils an der Naht ab. Am unteren Teil des T-Shirts schneidet ihr einmal komplett um den Bauch herum schmale Streifen, etwa 10 Zentimeter in Richtung oben, ein, so dass Fransen entstehen. Diese verknotet ihr dann (immer einen von der Vorder – und einen von der Rückseite) mit einem Doppelknoten miteinander. Und fertig ist schon Euer neuer Beutel – ganz ohne nähen!



Eine ausführliche Anleitung findet ihr hier. 

Selbstfinder*in

Text: Franziska Berger

Die Ranger aus Donauwörth haben für ihr Jahresprogramm gebrainstormt und sind dabei auf viele Themen gestoßen, bei denen sie sich mit sich selbst auseinandersetzen wollten. Egal ob die eigenen Werte, die eigenen Ziele, der eigene Körper... schon war die Idee für ein gruppeninternes Spezialabzeichen, die „Selbstfinderin“ geboren.



Ganz im Sinne des Themas planten die Ranger sich ein ganzes Wochenende „Für sich selbst Zeit nehmen“. Dabei wollten sie mehr über folgende Themen lernen:

Entspannung
(Körper-)Haltung
Selbstfindung
Zielfindung
Sport- und Fitness
gesunde Ernährung

Viele Programmpunkte haben sich die Ranger inhaltlich selbst ausgearbeitet, für manche Themen haben sie sich ihre Projektreferentin zur Unterstützung hinzugezogen.

Während die Referentin Workshops zu den Themen Selbst- und Zielfindung, gesunde Ernährung und Haltung bewahren mitgebracht hat, haben die Ranger Yoga-Einheiten, eine Fitness-Schnitzeljagd und das Rahmenprogramm entwickelt.

Von Freitagabend bis Sonntagmittag wurden alle Mahlzeiten gemeinsam zubereitet. Die Herausforderung war es dabei, das gesamte saisonale Gemüse, das nach einer exakten Nährwertberechnung für die Gruppe eingekauft wurde, restlos aufzuessen. Dabei war Kreativität gefragt, um mit den vorhandenen Zutaten leckere Gerichte zu zaubern.

Das Wochenende war eine bunte Mischung aus Zeit, in der jede ganz für sich die eigenen Gedanken sammeln konnte und Herausforderungen für die ganze Gruppe.

Wir haben dabei einiges über uns selbst gelernt, sind als Gruppe weiter zusammengewachsen und haben uns unser Spezialabzeichen „Selbstfinderin“ verdient.

Natürlich durfte auch ein selbst entworfener Aufnäher mit dem gruppeninternen Spezialabzeichen nicht fehlen, der zum Abschluss feierlich verliehen wurde.

Wie finde ich das richtige Spezialabzeichen?

Text: Franziska Berger

Gründe ein Spezialabzeichen zu erwerben, gibt es viele:

Vielleicht ist euch die GirlGuide „Spezialabzeichen“ beim Aufräumen mal wieder in die Hände gefallen, ihr habt bei einer anderen Pfadfinder*in ein Spezialabzeichen gesehen, das euch sofort angesprochen hat, oder ihr hattet auf eurem letzten Lager mal den Gedanken „Das könnte ich auch gerne“.

Der Weg zu einem Spezialabzeichen ist eine hervorragende Idee, wenn für eine Aktion, ein Lager oder die nächsten Gruppenstunden noch Inspiration fehlt. Wir zeigen euch einige Möglichkeiten, wie ihr das richtige Spezialabzeichen findet.

Wie toll, das will ich!

Ganz einfach ist es natürlich, wenn ihr oder eines eurer Gruppenkinder schon irgendwo ein bestimmtes Spezialabzeichen gesehen habt und ihr genau wollt: Das soll es sein.

Ihr stellt das Spezialabzeichen in eurer Gruppe vor und wenn alle mit im Boot sind, geht's los. In mehreren Gruppenstunden macht ihr euch auf den Weg zur „Spezialistin“ und beschäftigt euch über eine längere Zeit hinweg mit dem Inhalt.

Oder ihr nehmt das Spezialabzeichen mit in die nächste Leiterinnenrunde, stellt es dort vor und aus den Inhalten das Programm für einen Aktionstag planen. Auch kann ein Spezialabzeichen euer Motto für ein zukünftiges Lager werden.

So viel Auswahl ...

Wenn ihr euch mit dem Thema Spezialabzeichen allgemein befasst, merkt ihr schnell, dass die Auswahl sehr groß ist. Nahezu alle unsere Spezialabzeichen lassen sich für die einzelnen Altersstufen anpassen. Kein Ranger ist zu groß und kein Wichtel zu klein, um eigenen Fähigkeiten zu erkennen und sich neue anzueignen.

Wenn ihr also noch kein bestimmtes Spezialabzeichen im Sinn habt, entscheidet ihr welches es werden soll.

Die Entscheidung könnt ihr in der Gruppenstunde/ in einer Stammesversammlungen per Abstimmung organisieren. Dafür werden die Spezialabzeichen im Vorfeld der Abstimmung kurz vorgestellt, oder ihr bietet thematisch passende Mini-Schnupper-Workshops zu einzelnen Spezialabzeichen an.

Das könnte zum Beispiel ein Workshop-Zirkel sein, bei dem man an jeder Station 2-3 Minuten Zeit hat: z. B. Knotenlernen, Tierspuren zuordnen, Navigieren mit Kompass etc.

Mitten unter uns – Spezis machen

Fähigkeiten sichtbar

Neben den Spezialabzeichen, die ihr gemeinsam aktiv gestalten könnt, haben wir oft Pfadfinder*innen in unserer Mitte, die sich in einem Spezialabzeichen selbst ausbilden und diese Fähigkeit im gemeinsamen Alltag zum Einsatz bringen. Eine leidenschaftliche Musiker*in, eine engagierte Fotograf*in oder die Pfadfinder*in, die zuverlässig den Instagram-Account des Stammes oder der Diözese mit Medieninhalten füttert – all diese Pfadfinder*innen sind Expert*innen auf ihrem Gebiet. Ihr könnt diese Leistungen sichtbar machen, indem ihr ihnen im Rahmen einer besonderen Stammes- oder Diözesanveranstaltung das Spezialabzeichen als Wertschätzung für ihren Einsatz überreicht.

Und wenn ihr bei einem eurer pfadfinderischen Abenteuer über eine Gelegenheit stolpert, zu der ihr euch Fähigkeiten wünscht oder ihr bei anderen Pfadfinder*innen Fähigkeiten erlebt, für die es (noch) kein Spezialabzeichen gibt, dann blickt voraus und gestaltet ein eigenes Spezialabzeichen. (Hinweis Seite xxx)

„Mein Berg sagt: Blicke weiter, blicke höher, blicke voraus und du wirst einen Weg sehen.“

(Baden Powell)

Der Weg zum neuen Spezialabzeichen

Text: Monika Galle

Euch fehlt ein „Spezi“ und ihr habt mit eurer Gruppe eine Idee für ein neues Spezialabzeichen entwickelt?

Dann stellt einen Antrag bei der Bundesebene für die Einführung dieses Spezialabzeichens und schickt den ausgefüllten Antrag an bundesleitung@pfadfinderinnen.de.



Hier gehts direkt zum Antrag



Was passiert mit unserem Spezialabzeichen Antrag?

Die Bundesleitung prüft euren Antrag und nimmt Kontakt mit euch auf, um Rückfragen schnell zu klären. Wenn der Vorschlag von der Bundesleitung angenommen wurde, wird das neue Spezi in der kommenden Olave allen PSGler*innen vorgestellt und kann danach in der Boutique erworben werden.

Ob euer Vorschlag ein neues Spezi wird, hängt von einigen Punkten ab. Kriterien sind:

NEUHEIT: Gibt es dieses Thema noch nicht in den aktuellen Spezis?

ALLGEMEINHEIT: Ist der Bereich des neuen Spezialabzeichens allgemein genug gehalten, dass es individuellen Entfaltungsraum bietet und spezifisch genug, dass mit dem Spezi erkennbar ist, welches Thema dahinter steht?

Ist der Inhalt umfassend genug, um sich über einen längeren Zeitraum, z.B. als Projekt, mit dem Spezialabzeichen auseinanderzusetzen?

NACHFRAGE: Ist zu erwarten, dass sich auch mehrere andere Pfadfinder*innen-Gruppen mit diesem Thema auseinandersetzen, sodass sich die Produktion einer größeren Menge Spezis lohnt?



INFO

PSG Bundesleitung

Die Bundesleitung ist das höchste gewählte Entscheidungsgremium der Pfadfinder*innen in Deutschland. Der Bundesvorstand und die Ehrenamtlichen der Bundesleitung treffen sich einmal im Monat online und an fünf Wochenenden im Jahr persönlich, um über aktuelle Themen zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Jedes Mitglied hat, je nach persönlicher Kapazität für dieses Ehrenamt, unterschiedliche Schwerpunkte.



Interview – nachgefragt bei Cäcilia

Cäcilia ist ein gewähltes Mitglied der Bundesleitung der PSG und hat unter anderem als Schwerpunkt den Bereich Spezialabzeichen.

Welche ist dein Lieblingspezialabzeichen?

Fairhändler*in, da mir der Bereich Fairer Handel eine Herzensangelegenheit ist und ich weiß, dass viele Pfadfinder*innen sich auch damit beschäftigen, habe ich dieses Spezi erstellt.

*Was wünschst du dir im Pfadfinder*innen Alltag für den Umgang mit Spezialabzeichen?*

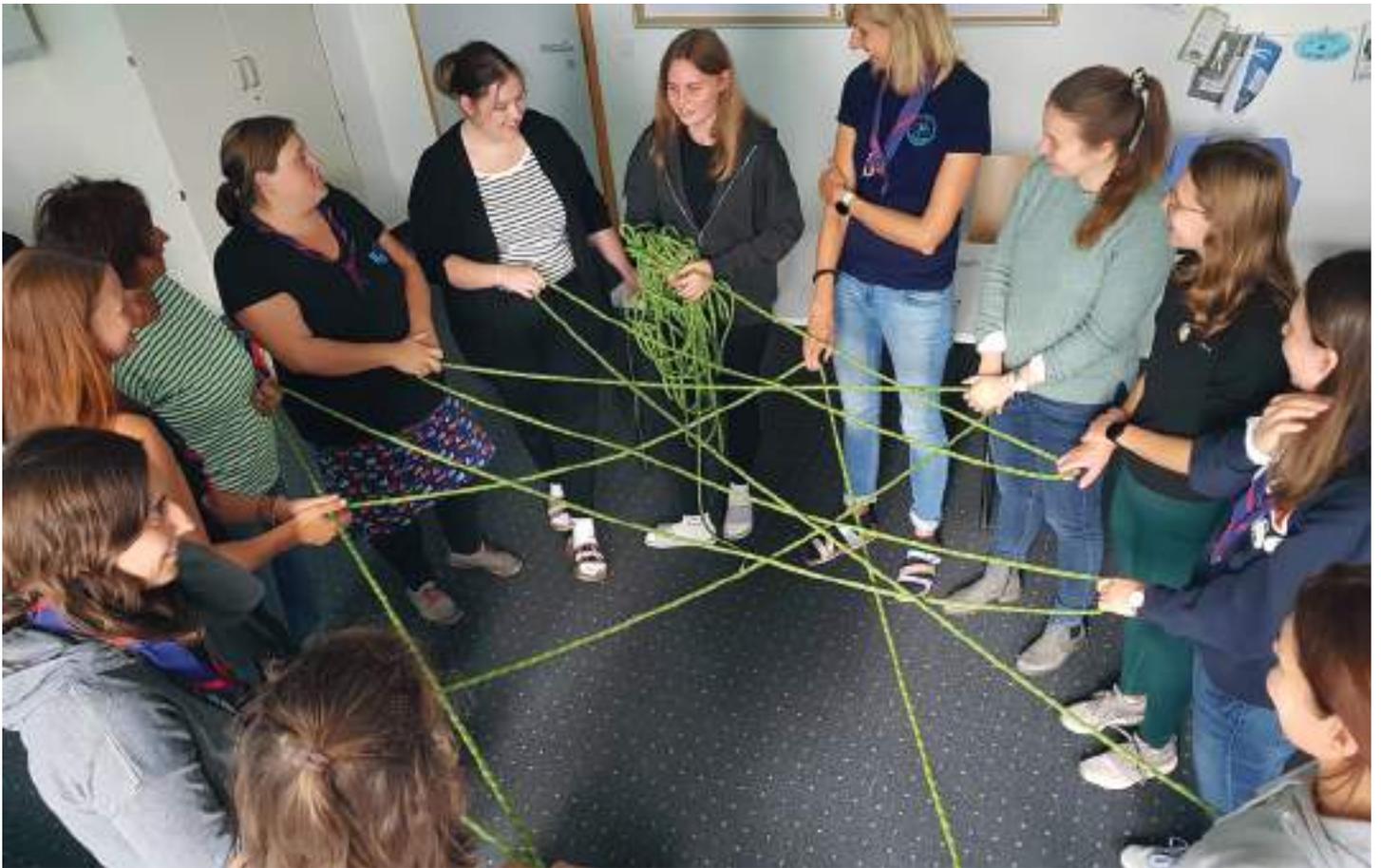
Neben dem, dass Gruppen gemeinsam ein Spezialabzeichen als Projekt umsetzen, sehe ich auch, dass viele Pfadfinder*innen bereits „Spezialist*innen“ auf ihren Gebieten sind. Das Spezialabzeichen könnte auch als Möglichkeit der Wertschätzung von Talenten genutzt werden. Und so könnten die schon vorhandenen, herausragenden Fähigkeiten nach außen sichtbar gemacht werden.

Wie werden Fähigkeiten mehr sichtbar?

Eine im Stamm spielt super Gitarre und kümmert sich immer um Begleitung am Lagerfeuer, dieser Pfadfinder*in kann das Spezialabzeichen „Musikerin“ auf einem Lager oder in der Leiter*innenrunde verliehen werden.

Oder eine Pfadfinder*in kocht seit Jahren bei jedem Lager im Kochteam, da bietet es sich an, diese Person mit dem Spezi „Köchin“ auszuzeichnen.





Brauchst du ne Idee?

Jede Person in der Jugendarbeit, die etwas vorbereitet, kennt das – irgendwie ist die zündende Idee für die Aktion noch nicht dabei gewesen. In der Methodendatenbank wirst du fündig!

Durch verschiedene Filter ist für jede Aktion oder Gruppenstunde die passende Methode dabei. Je nach Altersstufe, Gruppengröße, Dauer, Material, Finanzen oder weiteren Kriterien kannst du die passende Methode auswählen.

Die Datenbank wurde im Rahmen des Projektes „Selfmade – Pfadfinderin Grün zieht Kreise“ 2018 gefördert durch den Umweltfond der bayrischen Staatsregierung, als nachhaltige Wissensdatenbank entworfen. Seitdem wird die Datenbank stetig mit neuen Methoden erweitert.

Viel Spaß beim Durchstöbern und neue Ideen finden



INFO

Umweltbildung ist vielfältig in Bayern

Pfadfinder*innen in Bayern sind seit vielen Jahren in der aktiven Umweltbildung stark vertreten. Neben der alltäglichen Pfadfinderarbeit, wird unser Fokus immer wieder mit speziellen Umweltprojekte auf das Thema Nachhaltigkeit gelenkt.